

Num. 132.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Inhang jedermahliger Verzeichnus; Erstlich aller an alldiesigem Hof befindlichen hohen Standts-Personen/ Geburth und Vermählung; Zwentens/ der täglich per Posta alldier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch = Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothem Vgel.

Wienn vom 5. bis 7. November/ 1704.

**M**ittwoch den 5. October. Der gestern dahier von Preßburg angelangte Hungarische Cammer-Rath Herz Palukay brachte nichts Nachrichtliches von dem zu Chemnitz fürwährenden Congress mit / sondern ist nur wegen gewisser Cameral-Angelegenheiten anhero gekommen; Heute Abends spath aber kame von der zu Chemnitz befindlichen Engel- und Holländischen Gesandtschaft ein Officier mit verschiedenen Brieffen an den Kayserl. Hof/ dahier an/ von deme man unter andern erfahret/ daß die Rebellen keine Neigung zum Friden zeigten/ weßwegen die Engel- und Holländische Herren Abgesandten willens waren ehester Tagen auß Ungarn sich wieder anhero zu begeben.

Eodem langte des Kayserl. Obrist- und General- Erb- Land- Post- Ambrs Buchhalter/ Herz Franz Max Bartuska, so jüngst mit einer Kayserl. Expedition nacher Düsseldorf/ zu Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfalz/ von hier abgeschickt worden/ mit einer Antwort und verschiedenen Brieffen wieder dahier an; von deme man unter andern vernommen / daß in dem Lager vor Landau/ wovon ermeldter Herz Bartuska so gleich bepfommende Continuation Diarii mitgebracht/ bey Ihrer Majest. dem Römischen König höchstbesagte Chur-Fürstl. Durchl. ehstens anlangen werde/ umb allda sich wegen ein und andern mit allerhöchst gedachter Königl. Majest. zu unterreden.

Dito erhielt man von Colln hierhergehendes Inquisitions-Protocoll oder Examen zweyer jüngst daselbst/ wegen gehalten bößhaftigen Anschlags/ umb Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfalz/ und Hochfürstl. Durchleucht zu Sachsen-Weiss und Bischoffen zu Raab zu entführen/ in Verhaft aenommener Französischen Officiers, Obrist-Leutenant Welzers und Leutenant Mettmann.

Donnerstag den 6. Novemb. Heute Abends verfügten sich sambtliche Kayserl. Majest. mit Ihrer Majest. der Röm. Königin und der Durchleuchtigsten

tigsten Jungen Herrschafft nach der St. Stephans Dom-Kirchen/ allwo Sie dem Schluß der dreytägigen Andacht beygewohnet.

Eodem wurde der Ungarische Cammer-Rath Herr Ratkay mit einer Kayserl. Expedition zu denen in der Ungarischen Bergstadt Chemnitz befindlichen Kayserl. Herren Commissarien abgeschickt / bey dessen Zurückkunft von ein und andern ein mehrers zu berichten vorkommen dürfte.

Dito langte eine Staffeta auß Ihrer Majest. des Römisch. Königs Lager vor Landau mit verschiedenen Brieffen dahier an / auß welchen zu vernehmen gewesen / daß man Kayserl. Seiten von einem grösseren Theil der Contrescarpe vermittelst einer angezündten Mine sich Meister gemacht / und darauff Posto gefasset / ohnerachtet der Feind eine andere Mine springen / und darbey verschiedene von den Unsrigen in die Luft fliegen lassen. Man seye im Werck gewesen / die Breche zu schiessen / und alle Bereitschafften / die zum Sturm nöthig / herbezuführen ; Der Oberlauffer Aussag nach / seye der Commandant gesinnet / sich bis auff den letzten Mann zu wehren ; zu welchem Ende er sich in der Stadt sehr stark vertrenchire / und unterschiedliche Abschnitte machte / damit / wann es zum Sturm / worzu sich der Soldat freuet / kommen solte / Er sich dahinter retiriren / und tapffer wehren wolte / Ursach dessen Derselbe ihme wohl einbildete / daß er keinen guten Accord von Ihrer Majestät dem Römischen König wegen seiner Hartnäckigkeit / und einen schlechten Dank von seinem König / wegen nicht nachgelebten Ordren / die in demselben bestunden / das Volk zu ersparen / und bey Ersehung der Extremität in Zeiten zu accordiren / erhalten würde. Sonsten würde ferner bestättiget / daß die Königl. Englische und Holländische Truppen von Cron-Weissenburg aufgebrochen / und nach Trarbach / welchen Ort Sie in etlichen Wochen zu behaupten versprochen / abmarschiret. Vor Landau habe jüngst ein unglücklicher Zufall sich ereignet : indeme ein Hauptmann vom Chur-Pfälzisch-Pürckensfeldischen Regiment / seinen Obersten / Herrn von Pürckensfeld / wegen einer von ihme gefassten bösen Meynung / so die Reformirung betreffen / massacrirt / wolvon jedermann / weilten Er ein braver und wohl erfahrner Soldat gewesen / bedauert würde / der Hauptmann / so diese That begangen / hätte sich mit der Flucht salviret.

Ferner wurde heut von einer löbl. allhiefigen Landschafft ein gewisser Trompeter nacher Hdmburg abgefertiget / umb Kundschafft einzuholen / was es dasiger Orthen wegen der Coruzen für eine Beschaffenheit habe / weilten die Leuth an der March / und anderer Orthen / auß Furcht / ihre beste Sachen wieder stark herein zu ziehen anfangen / weilten der Stillstand / so den letzten des verflorbenen Monats verstrichen / nicht erlangert worden / und die Rebellen sich da und dort wiederum stark sehen lassen / wie sie dann nicht allein über die March / sondern auch über die Donau gesetzt / und einige Feind-

felig

seligkeiten erwiesen haben solten.

Freitag / den 7. November. Heut ist der Herr Graf von Strattman von hier zu Ihro Majestät dem König in Pohlen abgereist / umb daselbsten / als Kayserslicher Envoyé, zu residiren / und fernerhin Ihrer Majestät des Römischen Kaysers Interesse zu observiren.

Eodem langte der gestern von einer allhiefigen R. D. löblichen Landschafft nach Haimburg abgeschickte Trompeter wieder dahier an / und brachte die versicherte Rundschafft mit / daß dasiger Orthen von denen Coruzen weiter noch nichts feindseliges verübet worden / auffser daß ihrer ohngefehr 30. bey Kitzsee über die Donau gesetzt / und von einem gewissen Orth / Ihrer Fürstlichen Gnaden / dem Hungarischen Herrn Palatino zugehörig / bey 30. Schaaf hinweg getrieben / mithin geschwind / weilien sie vernommen / daß dasige regulirte und Land-Militz zu den Waffen gegrieffen / sich wiederumb über die Donau zuruck begeben. Nach dem aber vernahm man mit einem Expressen / daß der Otkay solte beordret seyn / wieder in Mähren einzufallen / der Anton Esterhasi aber mit dem Pekri solle die Vorstadt vor Commorhen abbrennen mithin die Feindseligkeiten wieder anfangen. Sonsten ist heut scharpffer Kayserslicher Befehl in Unter- und Ober-Desterreich gleich auch in anderen Erb-Ländern geschehen wird / ergangen / keine Pferd / bey schwerer Bestrafung im Land auffkauffen / und hinauß passiren zu lassen.

Von Trenschin an denen Mährischen Gränken / vernahm man ferner / daß der Otkay viele Flüsse mit Coruzen auff dem vorbeystießenden Wasser herabrinnen lassen / in Meynung / selbige Brucken zu ruiniren / worauff die Garnison auff selbige außgefallen / und vermittelst der Stücken gedachte Rebellen mit Verlust etlicher 100. Todten und Gefangenen hinweg geschlagen / und sich von der bisherigen langwürigen Rebellischen Bloquada glücklich befreyet hätten.

Von der Mosel vom 30. October wurde berichtet / daß der Milord Duc de Marlborug den 29. dito in Trier eingezogen / auß welcher Stadt und Fort S. Martin die Franzosen in höchster Eyl auff Vernehmen der Allirten Numarsch / durchgegangen; So seye auch nunmehr das auß Holland gekommene Detachement ohnweit Trarbach angelangt. Sonsten hätte ein gewisser vornehmer Secretarius das Unglück gehabt / daß er von denen Franzosen gefangen worden seye.

Von dem zu Gojone annoch stehenden Kaysers. Corpo unter dem Kaysers. Generalen Herrn Grafen Leiningen zu Westerburg / lieffe von dem 27. October Nachricht ein / daß dasselbe sich noch alda befinde und so lang daselbsten stehen werde / bis der erwartete völliæ Succurs auß dem Reich angelangt seyn werde; Indessen aber trachte mit Streiffereyen dem Feind Ab-

bruch zu thun; Wie dann / nebst jüngst gedachter / von dem Marquis d' Avia glücklich eingebrachter reichen Beut / auch der Obrist-Lieutenant von dem Ebergensischen Regiment / Herr Spleny, mit seiner aufgewesenen Parthey im Lager zurück kommen / und vieles Vieh zur Beuth mitgeführt habe.

Auß Warschau vom 28. Octob. wurde berichtet / was massen nach vielen hin und wieder Marschiren / so Ihre Maj. der König in Pohlen durch seine Völcker bey den auffgeworffenen Redouten und Retrenchementern thun lassen / umb denen Schweden / so jenseits waren / glauben zu machen / ob wolte man ihnen den Paß disputiren; nicht weniger auch alle Fourages auff 6. und 10. Meilen im Land auffzehren lassen; hätte man die Parthey ergriffen / sich den 27. Oct. umb 3. Uhr Nachmittag zurück zu ziehen. Die Moscoviter / welche selbigen Tag in der Insul und längst des Flusses die Wacht hatten / waren die letzten / indem Sie erst umb halber 5. Uhr abzogen. Die Schweden / so nicht wussten / was sothane Bewegungen bedeuten solten / blieben still stehen / so bald aber die Moscoviter die 2. Brücken / die man wegen Communication der Insul und der Stadt verfertigt hatte / abgeworffen / sahen sie bald / daß der König ein anders Vorhaben mit seinen Truppen haben / und anderswohin sich wenden müsse; worauff hin dann in ihrem Lager Alarm entstande / und fiengen Sie an mit Stücken auff die Moscoviter zu spihlen / und ihnen 25. à 30. Kugeln nachzuschicken / deren dann theils in die Weichsel gefallen / von denen übrigen aber / so über den Fluß gerichtet 3. Mann und ein Pferd getödtet worden. In Keussen reisse die Sucht je mehr und mehr ein / und hätte sich schon biß auff 20. Meilen von Leopold gar biß ans Gebürge außgebreitet; Von 6. Burgermeistern wäre nur noch einer übrig und 1. Schöpff / die übrige seyen alle tod / oder davon gelauffen; Ihre Majestät der König in Pohlen haben ihren Marche gegen Raja mit ihren Truppen genommen; andere wollen versichern / daß Dieselbe nichts anders dann die Eroberung von Posen abwarten / umb alsdann die Winter-Quartier in Groß- und Klein Pohlen beziehen zu können / vor Ihre Person aber werden Selbige die Quartier 4. Meilen bey Glogau / nahe an Frauenstatt / beziehen. Indessen wäre Warschau mit Schweden wieder angefüllet / und forderte der General-Commissarius von Adlerstein Proviant vor Mann und Pferd. Ihre Majestät der König in Schweden seyen drey Meilen davon mit theils Truppen / so 3. Tage ohne Brod gewesen / weil sie von denen Cosacken sehr incommodirt waren / die ihnen auch öfters in ihre Bagage eingefallen / und viel davon weggenommen haben. Wann der diesen Augenblick gekommenen Zeitung zu glauben / so hätten Sich Ihre Majestät der König in Pohlen der Stadt Posen wieder bemeistert.

Auß Spanien / vom 10. October / wurde geschrieben / daß endlich der allbafige Staats-Rath / auff starckes Anhalten deren Rauffleuthen / den Außschlag / wegen denen gehaltenen Conferenzen / zu Wiederherstellung des Hansdels

deß mit denen Holländern / nach Frankreich / umb von dorten des Königs  
Consens zu erhalten / abgeschickt habe; über jüngst entstandenen Zwispalt zwi-  
schen denen Spanischen und Französischen Völkern / hätte sich auch ein Streit  
mit dem Spanischen Staats-Secretario, Marquis des Rivas, und dem Chur-  
Bairischen Gesandten / Baron Simeoni, ereignet / weilen der Letzte den Ersten  
allzusehr wegen der versprochenen Subsidien geplaget / so seye auch der Erzbis-  
choff von Sevilien mit dem Grafen von Monterey uneins worden / deß-  
wegen derselbe von Hof hinweg- und nach seinem Bistumb Sich begeben  
werde; nebst dem wäre bey dem Herzogen von Anjou auß dem Lager Zeitung  
kommen / daß an dem Fluß l'Agueda zwischen denen Portugesen / und dem  
Duc de Berwick eine blütige Action vorgegangen / worbey viele von denen  
Frankosen geblieben / hingegen die Portugesen / unangesehen des grossen  
Widerstands / die Passage des Flusses behauptet / und nacher Salamanca  
umb diesen Orth einzunehmen / marchiret wären; der Duc de Berwick  
aber hätte sich nach Ciudad Rodrigo, umb diesen Paß suchen zu salviren /  
mit seinen Truppen begeben.

Auß London vom 17. October erhielt man die Nachricht / daß man  
allda je länger je mehr von dem Wohlverhalten des Admiralen Roock, wegen  
letzter See-Schlacht vergnügt wäre; und solte deßwegen gedachter Admiral  
nicht allein / wie jüngst gemeldet / Graf von Romney, sondern auch zum Pair des  
Reichs / mit dem Titul Graf von Romney und Baron von Fünff-Haven / er-  
klärt werden. So seye man auch sehr erfreuet / daß lezt gedachte Schiffe  
mit so vilen Millionen werth glücklich in Engeland angelant / und daß das  
Königl. Schiff Hamptoncourt das Glück gehabt / ein Schiff von 54. Stü-  
cken / mit 1100. Sonnen Zucker / Taback und 80000. Pfund Sterling / in  
Spanischem Geld / von Cadix nach Genua wollend / aufzubringen / und mit  
nach Pleymuth zu führen; Das chedessen von dem Admiral Roock aufge-  
brachte Schiff würde auff 200000. Pfund Sterling geschähet. Die Ham-  
burger Convoy stünde bereit wieder nacher Haus zu fahren und Ihrer Maj-  
dem König von Dennemarck ein Präsent von 16. Pferdten und 40. Koppel  
Jagd-Hund / in Namen Ihrer Königl. Hoheit, Prinz Georg von Denne-  
marck / zu überbringen / sonsten hoffe man das der Engel- und Holländische  
Succurs nunmehr zu Lissabon glücklich angelant seyn.

Auß der Schweiz vom 26. October wurde geschrieben / daß / vermög  
Pariser Brieffen / man daselbsten Nachricht habe / daß ein vor allemal der König  
in Frankreich trachte dieses Jahr noch Savoyen / gleich anderen Wälschen Her-  
zogthümen / unter sich zu bringen / und daß es entweder mit Güte oder Schärffe  
geschehe / habe er erstlich die Herzogin von Burgund angeleert ein und andern  
Vorwand zu suchen / Ihre Königl. Hoheit den Herzogen von Savoyen / als  
Ihren Herrn Vattern / darzu zu bewegen; andertens aber verschiedene In-  
genieurs

genieurs dahin gesandt / welche sich verbunden dieses Jahr nicht allein Verona sondern auch gar Turin, wofern Höchstgedachte Königl. Hoheit keinen Succurs von denen Allirten erhalten solte/dem König zu liefern. Wegen der Camisards wäre man bey dem Französischen Hof noch immer in Sorgen daß mit man diese innerliche Unruhe dämpffen und die Königl. Völker anderwärts brauchen könnte ; Landau aber gebe man in Ansehung der von dem General Villeroys beschriebenen Macht der Allirten verlohren/ hingegen solte Trarbach von dem Mr. de Loemarie und Marquis d'Allegre, falls der Orth von den Engell. und Holländern mit Gewalt angegriffen würde / es koste was es wolle / secundirt werden/wie dann das an der Mosel stehende Corpo mit dem Rest von der Schlacht bey Höchstätt übergebliebenen Reutterey verstärkt worden. Wegen Spanien lebe man noch gleichfalls sehr bekümmert/ weil eine schlimme Post über die andere ankäme / so solte auch daselbsten das Sterben der Franzosen / und Crepiren der Pferde/wie im Elsaß und Niederland/ immer continuiren ; daß/ vermög gemachter Rechnung/ eben so viel Soldaten von Krankheiten auff dem Strohe / als in denen Schlachten auff dem Feld und Wasser geblieben / und seye man deswegen nicht wenig bekümmert / ohnerachtet man nicht allein wegen Werbung 60000. Mann frischer Soldaten eine Auftheilung in alle Derther und Länder gemacht / sondern auch über das noch eine Verordnung ergehen lassen / daß jeder Cavallier und Officier, der mehr als 2. Laqueyen hätte/ die ubrige zum Krieg dem König hergeben solte ; umb mit der an so vielen Orthen abgehenden Mannschafft in Zeiten aufzukommen. Wegen Aufbringung genugamer Pferd / glaubte man auch gar vor gewiß / daß die Juden/ welche dem gewissen Verlaut nach hin und wieder in Teutschland durch grosse Wechsel bereits alle erdenckliche Anstalt gemacht haben solten / schwerlich ihr Wort halten würden ; wann die Allirten auff ihre Verbott immer scharffe Achtung geben. So thäte man auch auff die Eroberung Gibraltar keine Gedancken mehr machen / weilens Nachricht kommen / daß der tapffere Prinz Georg von Hessen/Darmstadt darinn das Commando führe / und den Orth so bevestige und versehe / daß man eine ganze Armée darvor verliehren müste / wann man denselben einnehmen wolte. Sonsten thäten die Franzosen noch allerhand Ränck brauchen / umb in der Schweiz Vold zusammen zu bringen ; So marchireten auch ohngehindert täglich 20. bis 30. Franzosen nach dem Elsaß / und so viel Bapren in Teutschland / die sich entweder nach Hauß / oder zu ihren beydersentigen Arméen begeben.

Auß Braband vom 26. October erhielte man Nachricht / daß der Churfürst von Bayern noch immer vermög Königl. Französischer Ordre, beschaffiget seye / die Linien und Bestungen zu besichtigen / wie er dann erst jüngstens auch zu Antwerpen / allwo man / wegen Seiner so glücklichen Zurückkunft auß Bayern/ das Te Deum Laudamus in der alldasigen Haupt-Kirchen

hen in seiner Gegenwart gehalten / und nachdem ihn mit 60. weissen Wind-  
Lichtern / so die Alt-Männer getragen in die Abtney St. Michael einlogirt /  
angelangt / und das alldasige Castell, die Stadt / das Fort Perle, wie auch  
andere längst der Scheld gelegene Schanzen auff das fleisigst visitirt / so fort fer-  
ner von dar nacher Flandern sich begeben umb ein gleiches daselbsten zu thun /  
damit er / bey seiner Ankunfft zu Paris / von allem dem König außfüh-  
lichen Bericht erstatten könnte.

Vom Nider-Rhein-Strohm vom 29. October / erhielt man / daß von  
der Holländischen Armée, so noch nicht auß einander gangen / 500. Grana-  
diers nacher Huy abgeschickt worden / weilen der Feind sein Absehen darauff  
gerichtet hätte. Der neulich gedachte Prinz von Lothringen / Abbt zu Stabe-  
loo / seye zu Lüttig Königlich empfangen / und daselbst des Abends verschie-  
dene Feuerwerker Ihme zu Ehren / gehalten worden.

Von Berlin vom 26. October erhalte man die Nachricht / daß Ihre  
Majestät der König in Preussen nebst dem Cron-Prinzen / bey Ihrer Hoch-  
Fürstl. Durchl. dem Herzogen von Braunschweig bey jüngster Anwesenheit  
auff dem Fürstl. Wolfenbüttlischen Lust-Haus zu Salzdahlum mit allen er-  
dencklichen Ehren-Bezeugungen empfangen und tractirt worden. Die neu-  
liche nacher Preussen abmarschirte Königl. Völker hätten Befehl / an einem  
gewissen Orth bis auff fernere Ordre still zu ligen. Dingenen thäten so wohl  
in den Brandenburgisch als Nider-Sächisch- und Lüneburgischen Landen die  
Werbungen stark von statten gehen / umb die an dem Rhein so wohl als  
anderwärts stehende Regimenter und Reichs-Contingentia, zeitlich zu re-  
crutiren. Der gewesene Königl. Hof-Jud hätte jüngstens zu Berlin fal-  
lirt, und dardurch manchen armen Christen gemacht.

### Ankunfft deren hohen und niedrigen Stands Personen.

Stuben-Thor. Den 5. November. Herr Franz Partuska / kombt von Düsseldorf /  
logirt in seinem eigenen Haus am Post-Ambt.

Carntner-Thor. Herr Johann Heinman kombt von Preßburg von dem Engelländischen  
Herrn Abgesandten / gehet gleich zum Herrn Grafen von Caunig.

Stuben-Thor. Den 7. dito. Herr General Daun / kombt von Labendorff / logirt in seinem  
eigenen Haus in der Niemerstrassen.

Carntner-Thor / den 7. dito. Herr Antonii Rossalis / Rittmeister vom Martinischen Re-  
giment / kombt auß Italien von der Armée, logirt auff dem Juden Platz.

Herr Lieutenant von Prans / vom Hn. Obrist de Weud, kombt von St. Gotthard / lo-  
girt bey denen 5. Cronen auff dem Hof.

### Abreisß deren hohen und niedrigen Stands Personen.

Den 5. November.

Herr Müller / nach Enkerstorff.

Herr Jacob Mayson, nach Feldspers.

Herr Dominicus Strudel / nach Prag.

Den

Den 6. dito.

Herr Leopold / nach Prag.

Herr Johann Weber nach Linz.

Herr Agent Schott / nach Corneuburg.

Herr Camer-Rath Kattay / nach Schemnitz.

Herr Matthias Landschaffts Trompeter nach Haimburg.

Herr Schelzinger / nach Italien.

Den 7. dito.

Herr Graf Strattmann / als Kaysrl. Envoye nach Pohlen.

Herr Graf Königs-Egg nach Stockerau.

Herr Trepenitz / Kaysrl. Courrir nach Landau.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 5. November / 1704. starb

Dem Hn. Antonio Gann / Weylhern in seinen Haus untern spangen Laden / sein  
Sohnl Franz Joseph / alt 6. Jahr.

Georg Parnay, Eibenbürgischer Cancellist Aecess. im Regenspurger Hoff / alt 19. Jahr.

Dem Wolff Prieffer / einem Maler auff der Viber. Pastey / sein Kind Anna / alt 3. Jahr.

Carl Schuller / ein Laquey / im Colaltischen Haus am Hof / alt 33. Jahr.

Georg Schmidt / Burgerl. Meelmesser in seinem Haus auff der Landstrassen / alt 73. J.

Susanna Kartlin / ein Wittib bey den siben Schwaben / in der Leopoldstadt / alt 86. Jahr.

Ursula N. einem ledigen Menschen in der Leopoldstadt / ihr Kind Elisabeth / alt 7. Viertel J.

Den 6. dito.

Dem Hn. August. Brosamer / Kaysrl. General-Kriegs-Commissariat-Ambts Secretario  
im Forsterischen Haus in der Lands-Eron sein Sohnl Joseph / alt 1. Jahr.

Dem Hn. Bernard Brentano, burgerl. Handelsmann im Kellerhof sein Kind Catharina  
alt. 7. Viertel Jahr.

Maria Sabina Hslerin / burgerl. Wittib in ihrem Haus / gegen dem Landhaus über /  
alt 63. Jahr.

Dem Andre Matthæoschitz / gewesenem burgerl. Handelsmann / im Hof-Schylers Haus /  
in der Niernorstrassen sein Kind Anna / alt 3. Jahr.

Johannes Fontin ein Schreiber / im güldnen Geyffen an Neustift / alt 44. Jahr.

Caspar Grueber / ein armer Mann beyrn Burgundischen Creuz am Neubau / alt 60. J.

Den 7. dito.

Dem Antoni Posch / Hoff-Lautenmacher in Zeugschmidischen Haus im Blut-Gäßl / sein  
Kind Barbara / alt 7. Jahr.

Dem Hn. Johann Fuz / einem Hauptmann im Feld / sein Frau Eleonora / im Auflegeris  
Haus in der Leopoldstadt / alt 26. Jahr.

Dem Johann Eder / Kaysrl. Hartschier beyrn rothen Gäßl am Neubau / sein Kind  
Adam / alt 3. Jahr.

Lorenz Daller / Quartier-Gefreynter / im Weiß-Cammerischen Haus in der Unger. Gassen /  
alt 70. Jahr.

Johannastian Beck / ein Laquey im Morischen Haus in der Leopoldstadt / alt 33. Jahr.

10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
10 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

# CONTINUATIO DIARII

Der unter

Ihro Hochfürstl. Durchleucht /

Dem

Kaiserl. General-Lieutenant /

Herrn / Herrn

Ludwig / Marggraffen

Zu Baden / ꝛ.

Führenden CAMPAGNE.

# Auß dem Kaysert. Feld-Lager vor Sandau vom 25. bis 27. October / 1704.

**D**En 25. October. Die verwichene Nacht hat man von der Contregarde zur Rechten die Logementer langs denen Pallisaden des bedeckten Weegs links und rechts ahngesaget / auch sonst die Sappen aller Orthen continuirt / und weilen vor der Spitzen des halbenmonds unsere Minen so weit avancirt, daß der Feind mit seinen Contra-Minen ganz nahe daran kommen / als hat man durch unsere Mineurs eine Fouga-de angelegt / und selbe springen lassen / welche nicht nur ihre Mine zu nichte gemacht / sondern auch unser Logementer nechst denen Pallisaden facilitirt hat. Den Tag über hat man auß der neu angelegten Batterie zur Rechten mit 8. schweren Stücken / die Werck der Bestung mit Voger-Schüssen zu enfliren angefangen / und zu diesem Ende lincer Hand der Attaque nechst des Melacs Garten mit 2. Linien avancirt / umb daselbsten eben dergleichen Batterie zu verfertigen ; Todte haben wir 13. Mann / und 60. Bleckirte / unter den Leutern ist ein Lieutenant von denen Münsterischen / und ein Fendrich von Sachsen-Meinungen. Das Commando ware am Herrn General Feld-Zeug-Meister Grafen von Friesen / Feld-Marechal-Lieutenant Grafen von Reventlau / und General-Major von Hopthauser.

Den 26. dito. In voriger Nacht hat man die gefasste Logementer auff denen Pallisaden vor der Contregarde zur Rechten bergestalten erlangert / daß der Feind mit anbretendem Tag / nachdem er 2. unter unserer Linie gehabte Minen springen lassen / und ein großes Feuer mit Stücken / Bomben / und kleinem Gewehr gemacht / den bedeckten Weeg von einem Place d'Armes zur andern zu quittiren obligirt worden ; Todte haben wir heils durch die Feindl. Minen / theils durch Bomben und kleines Gewehr 21. Mann / und 7. Bleckirte / unter welchen der Ingenieur-Hauptmann Eller / und Ingenieur-Fendrich Eaven nebst einem Lieutenant und Conducteur, so zwar mit der Minen aufgestossen / jedoch wieder salvirt / und den Tag über eine andere Feindliche Mine von 3. Centner Pulver / unter unsern neuen Posten entdeckt worden. Das Commando hatte Herr General Feld-Zeug-Meister Baron von Vibra / Herr Feld-Marechal-Lieutenant Baron von Neuberger / und Herr General-Wachtmeister Buttler.

Den 27. dito. Verwichene Nacht seynd unsere Logementer auff denen Pallisaden nicht allein erlangert / sondern auch die Arbeit / weilen der ganze Glacis unterminirt / 9. Schuh tieff eingeschnitten worden / und hat der Kaysert. General Feld, Zeug, Meister Baron von Börner von der rechten Seiten das erste Fundament zur Breche - Batterie gelegt lassen. Die Sappen zur Linken und in der Mitten vor der Spitzen des bedeckten Weegs seynd ebenfalls allbereit gezogen / und der Anfang des Logements längst denen Pallisaden gemacht ; wobey 12. Gemeine / und der Schnöblinische Hauptmann Waldsturm todt geschossen / und 62. Mann bleckirt worden / unter denen Leutern ist ein Artillerie-Hauptmann / ein Capitain von Creiß-Waaden / ein Hauptmann von Bönneburg / ein Hauptmann vom Erb-Prinß Hessen-Cassel / 1. Lieutenant von Ehungen / und der Ingenieur Montana. Das Commando ware am Herrn General Feld, Zeug, Meister von Erffa / Feld-Marechal-Lieutenant von Nubach / und General-Wachtmeister von Stattenborff. Ihre Königl. Majest. haben / in Ansehung die Arbeit dermahlen in denen Approchen viel größer und gefährlicher als zuvor / Ihre Beschenckungen an Geld nicht allein verdoppelt / sondern auch ein mehrers von Taback und Brandtwein vor die Arbeiter anschaffen lassen / und thun darmit täglich continuiren.

# INQUISITIONS - PROTOCOLL

Oder

# EXAMEN

Zweyer jüngst zu Cölln wegen böshafftigen An-  
schlags von Entführung beeder Hoch Fürstl. Personen/

Als

Chro. Aug. = Fürstl. Durch-  
leucht zu Pfalz /

und

Hoch Fürstl. Durchl. zu Sach-  
sen = Leib / Bischoffens zu  
Naab

In Verhaftt genommener Französischen Officiers.



**N**achdem verwichenen Elfften Octobris dieses 1704. Jahrs / der so genandte Franckösische Obrist = Lieutenant Weltzer, benebenst dem Franckösischen Lieutenant Metman sich Morgens frühe / in seiner Hoch = Fürstl. Durchl. zu Sachsen und Bischoffen zu Raab allhiefige Behausung begeben / daselbsten so wohl bey der im Haus befindlichen Wacht / als bey einigen Höchstgedachter Thro Hoch = Fürstl. Durchl. Bedienten / sich genau erkundiget / ob dieselbe sothanen Tages nacher Benßberg gehen würden; seynd solche / auß darob gefasstem soupçon arrestirt worden; Da man dann nach gescheneher Visitation befunden / daß jeder / unter ihren habenden Mänteln / eine geladene Pistolle wie auch einen Carabiner = Riemen / als wie die Reuter / so bey mehr höchstermeldter Thro Durchl. täglich wachen / bey sich gehabt / und erstbesagter Weltzer folgende Instructionen und Ordres, von dem Franckösischen Partisan La Croix, bey sich getragen. Gleich wie man nun also fort zu dem behörigen Examine geschritten / haben vorermelte Arrestanten gleichmäßig / was folgende Protocolla Inquisitionis außweisen / gestanden.

**L**A Croix; Brigadier General des Armées du Roy, Chevalier de l'Ordre de S. Louis, Colonel d'un Regiment d'Infanterie, Capitaine d'une Compagnie Franche de trois cents fuziliers, & d'une de Cavallerie, Commandant à Vianden & Schönneck &c. Il est ordonné au Sieur Weltzer, Capitaine de la Suite de mes Troupes, d'aller à la guerre sur les Eunemis du Roy, avec trente hommes, & les charger par tout, où il les rencontrera. Fait à Vianden, ce 26. Septemb. 1704.

(L, S.)

La Croix.

**L**A Croix General = Wachtmeister von denen Arméen Ihrer Königlichten Majestät / Ritter vom Orden des Heil. Ludwigs / Obrister über ein Regiment zu Fuß / Hauptmann über die Frey Compagnie von 300. Feuer = Röhren / und über eine Compagnie Reuter / Commandant zu Vianden / und Schönneck &c. Es ist dem Herrn Weltzer / Hauptmann von meinen unterhabenden Truppen anbefohlen / gegen die Feinde des Königs außzugehen / und selbige aller Orten / wo er sie betreffen wird / anzugreifen. Geben zu Vianden / den 26. Septemb. 1704.

La Croix Brigadier General &c. Tot. tit.

**C**ertifié & promet, que ceux, qui auront cy devant servi en France, soit en qualité d'Officier ou de Soldat, & qui en auront quitté sans congé, seront pardonnez, pour-  
ven

veu qu'ils veuillent estre du party du sieur Capitaine Weltzer, & luy obeir dans tout ce qu'il leur ordonnera pour le service du Roy. Fait à Vianden ce 26. Septemb. 1704.  
(L. S.) La Croix.

La Croix, General-Wachtmeister / ic.

**H**ut hiermit zu wissen / daß alle / so hiebevorn in Franckreich als Officiers, oder Gemeine gedienet / aber ohne Abschied zu nehmen den Dienst wieder quittiret haben / pardonnirt seyn sollen / im Fall selbige sich zu der Parthey des Hauptmann Welzers schlagen / und ihme in allem zu des Königs Diensten gehorchen werden. Geben zu Vianden / den 26. Septemb. 1704.

La Croix Brigadier General &c. tot. tit.

**M**essieurs les Mayres & Eschevins des Lieux, où passeront les porteurs de celle-cy, leurs fourniront des guides & des Chevaux. en toute diligence. Fait à Vianden ce 26. Septemb. 1704.

Le present valable pour quatre courses.

La Croix.

La Croix, General-Wachtmeister / ic.

**D**ie Herrn-Bürgermeister und Schöffen sollen denen Überbringern Dieses an denen Orten / wo solche durch passiren werden / in aller Eyl sichere Weeg-Weiser und Pferd verschaffen. Geben zu Vianden / den 26. Septemb. 1704.  
Gegenwärtiges gültig vor 4. Posten.

La Croix Brigadier General &c. tot. tit.

**L**aiffez librement passer Madame Weltzer avec une charette & sa famille, qui s'en va vers Aix la Chapelle & Liege, & dans le Pais de Treves, si elle le juge à propos. Tous les plaisirs, qui luy seront faits, seront faits à moy mesme. Fait à Vianden ce 26. Septemb. 1704.

(L. S.)

La Croix.

La Croix, General-Wachtmeister / ic.

**L**aiffez fren und ungehindert passiren die Madame Welzer / welche sambt Wagen und Angehörigen nach Wachen und Lüttig / oder auch nach dero Gutbefinden auff Trier verreyset. Alle Höflichkeiten / so man derselben erweisen wird / werden mir selbst gethan seyn. Geben zu Vianden / den 26. Septemb. 1704.

Copia Schreibens an La Croix vom Obrist Lieutenant Weltzer,  
de dato Eölln den 2. Octobris, 1704.

Hochgeehrter Herr General.

**E**xcellenz wissen / welcher gestalten auff Deroselben Ordre unterm 25. Septemb. 1704. von Vianden auß nach Eölln in Bealeitung des neu-angenenommenen Lieutenants Metzman marchiret bin / und bey meiner Ankunfft vernommen / daß Chur-Pfalz am 26. dieses zu Benßberg ankoffen seye / und Ihre Durchl. von Sachsen-Zeit auch dahier gewesen / und die Nacht umb 10. Uhr / allein in Begleitung 10. Pferden seiner Garde in Eölln wiederumb einkommen seye / sich ganz und gar keines ferneren Anschlags auff dessen Person fürchtend : Und weilten Chur-Pfalz etwan 6. Wochen allda verbleiben wird / als solle die Auffhebung der Fürstlichen Person / oder in Ermanglung dessen / der Tod ihm nicht manquiren / damit ich meiner Ordre Satisfaktion leiste / und Euer Excellenz beyh. König-Ehr einlegen. Ich werde die Sache also ein- und aufrichten / damit Mr. Chamillard keine Ursache mehr habe zu schreiben / daß der König der unglücklichen Anschlag in Eölln schmerzlich

Ich habe empfunden / gleich Euer Excellenz mir solches lesen lassen; sondern nebst Auf-  
führung obigen Anschlags Ursache habe / hißfalls Euer Excellenz zu beglückwünschen/  
wie er dann auch selbsten schreibt/ daß er der Hoffnung lebe; durch welche Aufsführung  
Herr Obrist Lieutenant de Thier mir seine Parole engagirt / daß neben Empfangung ei-  
nes-Regiments / annoch mit einer jährlichen Pension versehen werden solte. Nun wer-  
den die Burgermeister der Stadt Edln auch wohl nach Benschberg fahren; die Churfürstl.  
Ministri fahren täglich zwischen Düsseldorf und Edln; anlangend den Postmeister de-  
Warde, den Proß/ den Schultheissen zu Benschberg/ Jägermeister Humbesch oder H. Bach-  
tendunct/ selbige seynd täglich / wann Chur-Pfalß vertrocken ist / zu conleviren. Wegen  
des Anschlags auff Monjoye thue ich keine Anfrag/ weil ich weiß / daß solches zum letzten  
solle unternommen werden; allein weil die Occasion sich jezo ganz anderst und favorab-  
ler präsentiret / als Euer Excellenz verhoffet haben/ als ist mein Ersuchen / mir durch  
Zelgern Lieutenant nachmahlen zu befehlen / was zum ersten unternemen solle / damit  
wann es mislingte / Euer Excellenz mir keine Schuld zumessen; vor allem aber bitte/  
deroselben Brieff beym Lieutenant wohl verstecken zu lassen / damit / falls er in der Zeut-  
schen Hände käme/ nicht gefunden würde; widrigen falls ich unglücklicher seyn würde /  
als gewesen bin. Wegen der 8. Chur-Edlnischer montirter Dragoner bitte gleichfalls dem  
Lieutenant kein Geld zu präsentiren / viel weniger anzubringen / alieweil Euer Excel-  
lenz mir allezeit gethan haben; Dieses aber ist meine Freude/ daß ich niemahlen Geld an-  
genommen habe / außserhalb die 6. Reichsthaler Edlnische halbe Blaffart / welche alda  
nicht gelten / und daß also kein unverdientes Brod genießen wollen; Wann meine Frau  
vertrocken ist nacher Nachen / wie Euer Excellenz bewust / umb selbige hernach mit einer  
Patthey nacher Bianden zu convoyren; sobald allhier etwas aufgerichtet/ so gehe ich auß  
der Stadt/ damit / falls wieder alles Verhoffen gesangen würde / sagen könne / daß meine  
Mannschafft im Wald seye/ und anderster nicht / als ein Capitaine, auff Euer Excellenz  
Reclamation tractiret würde. Ich habe schon 4. Deserteurs angenommen / aber sie sol-  
len nichts wissen / bis ich die Sache angreifen will; selbige seynd nicht in der Stadt/  
sondern verzehren täglich jeder einen Schilling / außserhalb der Stadt. Euer Excellenz  
gelieben einen Paß als Capitaine vor Herrn Custos zu schicken / damit derselbe seines Avan-  
cement halber mir desto treuer verbleibe/ derselbe hat 2. Knecht/ Metzman 2. Knecht / noch  
einer mit 2. Knechten / und wann ich 9. Deserteurs werbe/ so bin ich capable, alle Stund  
22. Mann / wohin ich will/ zusammen zu bringen/ und unversehens Bergischer Centen des  
Fürsten Garde zu zertrennen/ oder sousten etwas zu unternemen/ welches Euer Excellenz  
mir befehlen werden / damit ich ein Gedendzeichen meiner Abreise von Edln hinterlasse/  
und vor meinen in Chur-Pfälzischen Diensten erlittenen Schaden eine Erholung zu erwar-  
ten habe. Es ist nicht nöthig/ daß dem Lieutenant Weitläufftigkeiten gesagt werden; bit-  
te denselben schleunig per Ordonnance fortzuschicken. Es ist wegen der Deutschen Einqua-  
tierung noch nichts zu fürchten / dahero mich auch nicht überchlen darff / doch alles in Er-  
wartung Derselben Ordre; aber unmöglich ist / daß ich die Haupt- Sache in 9. Tagen  
wie mir befohlen / könne angreifen / zu deme bitte sambelichen dieses Orths aufkommen-  
den Partheyen zu befehlen / daß sie mich heraus kommen lassen / mit ihnen zu reden; ich  
solle so viel eylen/ als möglich ist. Das Schiff mit Rappus ist schon bestellt/ umb zu fahren/  
wann ich will; Ich werde eylen/ damit nacher Versailles fortkommen kan/ als ein salvirtet  
Officier des ersten unglücklichen Anschlags in Edln / welches Euer Excellenz mir verspro-  
chen / wiederfahren zu lassen. Verbleibe

Euer Excellenz

Edln/ den 2. Octobris, 1704.

Unterdienstlichster Knecht.

Copia

Copie d' un billet escrit aud. Lieutenant Colonel Weltzer, d'un  
Officier François.

Monsieur, en Vous donnant le bon jour, Vous aurez la bonté de me trouver à Frechen,  
pour Vous parler, Fait ce 3. Octobr. 1704.

Le Jeure.

Inscription  
A Monsieur de Weltzer, Capitaine,  
à Cologne.

Copia Billets an gedachten Obrist-Lieutenant Welzer von einem  
Französischen Officer überschrieben.

Mein Herr / in Wünschung eines guten Tags / werdet ihr die Gutthat haben / zu mir  
nach Frechen zu kommen / umb mit euch reden zu können. Geben den 3. Octob.  
Le Jeure

Auffschrift.

An Hn. Hauptmann von Welzer. In Edln.

Ordre du Lieut. Colonel de Thier, aux Mayres & Bourguemai-  
stres de Wachtweiler & Neuerburg.

Il est ordonné aux Mayres & Bourguemaitres de Wachtweiler & Neuerburg, de four-  
nir des Chevaux jusqu'à Vianden, en route diligence, estant pour le service du Roy,  
à peine d' estre chatiez. Fait à Schoeneck ce 7. Octobre. 1704.

De Thier.

Des Obrist-Lieutenants de Thier Befehl an Schultheissen und Burgermei-  
ster zu Wachtweiler und Neuerburg.

Es wird denen Schultheissen und Burgermeistern von Wachtweiler und Neuerburg  
hiermit anbefohlen / in aller Eyl Pferde zu des Königs Diensten bis nach Vianden an-  
zuschaffen / unter Betrohung harter Straff. Geben zu Schoeneck, den 7. Octob. 1704.

Antwort: Schreiben von La Croix, auff vorbergehendes Schrei-  
ben des Obrist-Lieutenant Weltzer, de dato Vianden den 7. Octo-  
bris 1704.

Desselben an mich abgelassenes hab zu recht erhalten / und selbst erlesen / damit nie-  
mand bewusste Concepten offenbahr gemacht werden mögten. Es wäre wohl zu wün-  
schen / so fern Gottes Will / daß einer von hochgeb. auff vorgeschlagene Weiß und Ma-  
nier mögte atrapiret und glücklich hieber gebracht werden; die Sache aber kommet mir  
gar schwerlich zu entrichten vor. Solte indessen bewusstes zu thun möglich seyn / so hat  
M.H.Hr. wohl zu zusehen / daß es mit Verstand und Respect angegriffen werde / damit bey  
Leib kein einiger Schade an Hochgem. Personen geschehe / und also fort / mit unterthä-  
nigem Respect, in guter Gesundheit überbracht werden. Und hat M.H.Hr. sich gewiß zu  
versichern / so fern nur einen von hochgedachten / wie gemeldet / wird küffern können /  
daß mein gnädiger Herr der König ihme ein Regiment von 100000. Reichsflr. zur Re-  
compense, ganz gnädig ertheilen werde / wie ingleichem alle seine H. Mitgenossen ganz  
reichlich recompensiren / und das Glück vor sie satisfam gemacht ist.

Unter andern aber glaube schwerlich M.H.Hr. / daß die unter uns beyden formirte Con-  
cepten Hochgem. halber / süglich genug können eingerichtet werden zu vollführen; thue ins

dessen M.Hr. sampt seinen Herrn Mitgenossen / sein bestes und nehmen sich wohl in acht  
solte indessen geschwind der Postmann oder Kuffen von Mülheim / oder aber sonst ein sel-  
ter Gast süglich mit dem Kappes-Schiff können weg gebracht werden / wäre zu wünschen/  
stelle jedoch in allem M.Hn. alles anheim / und thut Euer bestes / und seien sie ver-  
chert / so fern ihre Meinung gut und wohl meinend ; versichere daß die meinige unverän-  
derlich wird verharren so wohl für M.Hn / als für seine liebe Herren Mitconsorten /  
und ist meine abermahlige Bitte und Begehren / sich in allem außß bestmöglicht vorzus-  
hen / welcher Zuversicht dan gegen M.Hr. so wohl / als liebe Herren Mitconsorten / festig-  
lich lebend / verbleibe jederzeit auff alle Begebenheit /

M.Hns

Dienstergebenster Diener

De la Croix.

La Croix Brigadier General &c. tot. tit.

**I**L est ordonné au Sieur de Weltzer Lieutenant Colonel des troupes de sa Majesté très-  
Chrestienne, d'aller à la guerre sur les ennemis du Roy, & de former sur eux les entre-  
prises qu'il jugera à propos pour le bien du service de sa Majesté, observant néanmoins de  
ne rien attenter, contre les loix de la guerre, & ordonner aux trente hommes, qu'il com-  
mande, d'en agir de mesme. Fait à Vianden le 7. Octobr. 1704.

(L. S.)

La Croix.

Le present valable pour vingt cinq jours.

La Croix, General-Wachtmeister / &c.

**D**em Herrn Weltzer / Obrist-Lieutenant unter Ihrer Allerchristlichsten Majestät Trup-  
pen wird hiermit anbefohlen / gegen des Königs Feinden auff Parthey zu gehen / und  
alles gegen selbige zu unternehmen / wie er es zu Ihrer Majestät Diensten vor gut befin-  
den wird ; jedoch / daß darbey in acht genommen werde / nichts gegen die Kriegs-Reguln  
vorzunehmen / auch denen 30. Mannen / die er commandiret / anzubefehlen / sich auch dert-  
gleichen zu verhalten. Geben zu Vianden / den 7. Octob. 1704.

La Croix Brigadier General &c. tot. tit.

**C**ertifions, que tout ce qui aura esté promis par M. le Lieut. Colonel de Weltzer à M.  
le Lieutenant Custos, de mesme aux autres Officiers, de quelle qualité qu'ils puissent  
estre, leur sera tenu, & que je contribueray avec plaisir pour leur faire rendre la justice,  
qui leur sera due tant pour leurs avancements, qu'en toute autre chose, pour leur for-  
tune. Fait à Vianden le 7. Octob. 1704.

(L. S.)

La Croix.

La Croix, General-Wachtmeister / &c.

**I**r versichern hiermit / daß alles / so durch Herrn Obrist-Lieutenant von Weltzer  
dem General-Lieutenant Custos, wie auch anderen Officiern / von was Qualität sel-  
bige seyn / wird versprochen seyn worden / ihnen gehalten solle werden / und werde ich  
mit Lust darzu thun / damit ihnen das Recht wiederfahre / welches ihnen so wohl zu ih-  
rer Beförderung / als auch in allen anderen Stücken ihr künfftiges Glück betreffend ge-  
håben wird. Geben zu Vianden / den 7. Octob. 1704.

La Croix Brigadier General &c. tot. tit.

**M**essieurs les Mayres & Eschevins des lieux où passera le present porteur, luy fourni-  
ront des Chevaux en toute diligence, s'agissant du service du Roy. Fait à Vianden  
le 7. Octobr. 1704.

(L. S.)

La Croix

La Croix, General Wachtmeister / 2c.

**E**s sollen die Herren Schultheissen und Burgermeistere an denen Orten / wo Vorweiser dieses durch-paliren wird / ihme in aller Eyl Pferde anschaffen / angesehen / daß solches des Königs Dienste betrifft. Geben zu Blanden / den 5. Octob. 1704.  
Gegenwärtiges ist gültig vor 14. Tag.

Copia Brieffs des Herrn Chamillard, welchen la Croix dem Hauptmann Weltzer vorgelesen / und er so viel darauff behalten können.  
Monsieur.

J'ay leu la Vostre du 18. & l'autre du 22. de ce mois icy. Le Roy a esté fort touché de vostre malheureux succès à Cologne; j'espere à une autre fois, que Vous serez plus heureux, pour vous faire depiquer. Le Roy vous accorde quiaze jours du tems, pour vos affaires. Und was mehr gelesen / ist unmdglich zu behalten gewesen.

Mein Herr.

**I**ch hab euer Schreiben vom 18. und das andere vom 22. Dieses gelesen. Der König ist sehr betrübt gewesen / daß euer Anschlag zu Edln so unglücklich von statten gegangen. Ich hoffe / ihr werdet auff ein anders mahl glücklicher seyn / umb eueres Verdrußes euch wieder zu ergötzen. Der König gibt euch 14. Tag Zeit / umb eueren Sachen abwarten zu können.

---

**EXTRACTUS  
PROTOCOLLI INQUISITIONIS  
IN CAUSA  
Des Obrist-Lieutenants Franz Welser.**

Lunæ, 13. Octobris, 1704.

**U**nd seye / daß auß Gnädigstem Befehl des Hochwürdigsten und Durchleuchtigsten Herzogen zu Sachsen-Weis / und Bischoffen zu Raab / 2c. 2c. Ihro Römischen Kaiserl. Majestät Unseres Allergnädigsten Herrn Herrn / 2c. 2c. in der des Heiligen Römischen Reichs freyer Stadt Edln antwesenden Herrn Plenipotentiarii, ein sicherer Obrist Lieutenant über folgende Interrogatoria in ipsius personam directa vernommen worden / und derselbe darauff geantwortet / wie folgt:

- |  |   |
|--|---|
| 1.<br>Wie sich nenne?  | 1.<br>R. Franz Welser.  |
| 2.<br>Wogebürtig / ob geheyrathet seye?                                | 2.<br>R. Sey gebürtig in Runkel im Gältischen / und geheyrathet.  |
| 3.<br>Was seine Profession seye?                                       | 3.<br>R. Sey ein Soldat.  |
| 4.<br>In welchen Diensten er vorhin gestanden habe / und annoch stehe? | 4.<br>R. Ad primum membrum, habe alle mahl in Reichs / Ehurpfalz und Holländischen Diensten vorhin gestanden. |

5.  
Auf welchem Tag er in die Stadt Cölln  
kommen seye?

6.  
Wey wem er logirt habe?

7.  
Wie lang er dahier in der Stadt Cölln  
gewesen?

8.  
Ob er nicht künzlich im Haag gewesen /  
und umb welche Zeit?

9.  
Ob nicht einige Mannschafft ihme zu  
commandirt / und zugeordnet worden / als  
daher in die Stadt Cölln gehen sollte / si sic,  
wie viel deren an der Zahl gewesen? und wo  
dieselbe dahier logirt? oder sonsten wo sie  
sich aufgehalten? und annoch auffhalten?

10.  
Was er vor Ordres gehabt / als in die  
Stadt Cölln kommen / und von wein?

11.  
Was der la Croix ihme anbefohlen habe  
zu verrichten?

12.  
Ob er nicht dazige Soldaten verführen /  
und an sich habe ziehen sollen?

13.  
Ob er nicht in specie vorgekommen habe  
etwas gegen seine Hochfürstl. Durchl. zu  
Sachsen-Weichl. zu unternehmen?

Ad 2. Nunmehr aber von der Zeit / daß  
vor Kayserwehrt gefangen worden / in  
keinen Diensten.

5.  
R. Den 30. hingelegten Monaths Sep-  
tembris dieses lauffenden 1704. Jahrs.

6.  
R. Habe dahier seine eigene Haushal-  
tung auff dem Hundsrücken.

7.  
R. Ins fünffte Jahr.

8.  
R. Ja / und seye solches im jüngst-abge-  
wichenen Augusto ohngefehr dieses lauf-  
fenden Jahrs 1704. gewesen.

9.  
R. Habe keine Mannschafft bey sich ge-  
habt / sondern von la Croix beordert gewes-  
sen / einige Deserteurs anzuwerben.

10.  
R. Habe keine expresse Ordres von la  
Croix dahier in die Stadt zu geben / sondern  
beruffe sich ditzfals auff die von la Croix ge-  
habte schriftliche Ordres. und thut das was  
ihme an den la Croix angegebenes Gebot  
den ein mehreres anzuweisen.

11.  
R. Refert se ad prædepositum Respon-  
sum, und dann auff die mündliche Ordres,  
so ihme von la Croix durch den Lieutenant  
Metzman mündlich angebracht worden.

12.  
R. Nein.

13.  
R. Das wäre keine Ordres gewesen / was  
er am ersten hätte sollen thun / und beruffte  
deshalben sich auff seine Relation, so er an  
den la Croix, wie auch wegen übrigen / was  
dahier verrichten sollen / gethan hat / und  
ihme bey seiner Arrestirung abgenommen  
worden.

14.  
Ob er nicht kürlichlich zu Cleve gewesen /  
und was allda verrichten sollen?

15.  
Ob nicht einen Expressen an la Croix vom  
hier auß mit Brieffen abgeschickt habe / über  
seine Verrichtungen und Concepten / und  
wer der Expresse gewesen?

16.  
Was er / Inquisit, für Concepten oder  
Anschläge gehabt / und dem la Croix und de  
Thier zugeschrieben habe?

17.  
Ob er nicht zu der Zeit / daß mit dem la  
Croix bekant gewesen / und mit ihme con-  
versirt / gehört habe von Hinwegnehmung  
Seiner Hochfürstl. Durchleucht zu Sach-  
sen. Zeit? ic. ic.

18.  
Ob nicht annoch einige andere Herren  
nebenst Ihro Hochfürstl. Durchl zu Sach-  
sen. Zeit / durch einen Expressen benamset  
habe? si sic, welche diejenige seyen?

19.  
Was die Passporten bedeuten / und die  
Ordres, wie gleichfalls die Asserangen von  
la Croix, so bey ihme gefunden worden sub  
dato 7. Octobris, dieses 1704. Jahrs?

20.  
Zu welchem End der la Croix allen Vor-  
sehern im Land so ernstlich befohlen habe /  
ihme Inquisito bey Vorzeigung seiner Pas-  
sporten und Ordres gnugsame Pferde bezu-  
schaffen?

21.  
Warumb er / Inquisit, von la Croix in  
seinem Anschlag keine Französische in Dien-  
sten stehende Soldaten / sondern anwesende  
deserteurs brauchen sollen?

14.  
R. ad primum membrum Ja.  
Ad 2. habe zwar auff ein andermal wider  
dabin gehen sollen / umb zu sehen die Gele-  
genheit / wie der Herz von Wachtendunst  
hiernächst zu enleviren seye.

15.  
R. primum membrum, affirmative.  
Ad 2. der Lieutenant Metzman.

16.  
R. Referendo se ad suam missivam sub da-  
to 2. Octobris 1704. an den la Croix adres-  
sirt / so dann auff die / von ihme la Croix zu-  
rueck geschriebene Antwort vom 7. Octobris  
1704. auß Vianden datirt / sambt beyge-  
henden Ordres, worinnen er als Lieutenant  
Colonel declarirt worden.

17.  
R. Referirte sich wiederumb auff die  
Orte / so er an den la Croix unterm 2. Octo-  
bris 1704. datirt geschrieben.

18.  
R. Refert se ad immediate prædposita.

19.  
R. Refert se ad prædposita, so in denen  
Ordres von la Croix vermerket seynd.

20.  
R. Umb ihme in allen Gelegenheiten zu  
verhelffen / daß für seine Person nit allein  
schleunigst fortkommen / sondern auch nö-  
thige Assen bestellen könte / damit gnugsam  
me Vorsehen bey eibam vorkommenden  
Begebenheiten bespringen möchten.

21.  
R. Alsdeweilen la Croix zu diesem An-  
schlag keine in würcklichen Diensten stehen-  
de Soldaten hergeben wollen / auch deren

keine etwan nach der Stadt Eöln zu gehn hätte vermögen können.

22.

Ob er/Inquisite, dem la Croix diese Entreprise oder Anschlag nicht an Hand gegeben/ und sich darzu anerbotten habe? si neget,

23.

Warumb der la Croix ihme / Inquisito, befohlen/ daß nichts wider die Kriegs- Ordnung unternehmen solle?

24.

Ob er nit wüßte / unzulässig zu seyn / in einer feindlichen mit Garnison versehenen Stadt vornehme Herren anzugreifen / und zu trachten herauszubringen? si sic,

25.

Warumb er / Inquisitus, dann dieses unterfangen wollen?

26.

Welcher gestalt Seine Hoch, Fürstliche Durchleucht zu Sachsen, Zeig/ 22. 22. er habe angreifen wollen / und an welchen Orth?

27.

Welche ihme ditzfals haben behülfflich seyn sollen?

28.

Ob er Seine Hochfürstl. Durchleucht zu Sachsen, Zeig 22. und ober lebendig habe läuffen sollen?

29.

Ob nicht einige Eölnische Bürger oder Eingeseffene darob Wissenschaft getragen?

30.

Waser bestwegen vor eine Belohnung zu erwarten gehabt / und ob dessentwegen den Titul von Obrist Lieutenant nicht bekommen habe?

31.

Ob auch nicht etwige Geld Assignationes bey einem oder andern Kaufmann gehabt

22.

R. Referendo se ad responzionem interrogatori 13. eiusdemque ad la Croix addressirten Missiva sub dato 2. Octobris 1704.

23.

R. Was er la Croix damit habe bebedeutet wollen / wüßte er nicht / sonstn stehe solches in seiner an ihnen Obrist Lieutenant zuruck geschriebenen Brieff.

24.

R. Solches wüßte wohl / wäre ihme auch nicht positiv auffgetragen worden / solches dahier in der Stadt Eöln zubewerckstelligen / sondern wo selbiges am füglichsten auß der Stadt geschehen könnte; Wie dann auch dieserhalb durch den Lieutenant Metteman die mündliche Information hinterbringen lassen.

25.

R. Vermög des la Croix seiner gegebenen Ordres, und des dabey versprochenen Avancements.

26.

R: Referendo se ad Responzionem 24.

27.

R. Unter Behülff deren in seiner an den la Croix Missiva Bemeldten.

28.

R. Habe zwar ihme / la Croix solches ins geschrieben / jedoch dessen Ordres darüber einholen wollen.

29.

R. Negativè.

30.

R. Habe ihme / er la Croix, ein Regiment versprochen von 100000. Reichsthln. Die Obrist-Lieutenant-Charge habe schon vorhin gehabt / vermög von la Croix ertheilten schriftlichen Scheinß.

31.

R. Negativè, er la Croix habe ihm zwar bergleichen anpräsentiret / in Gold genug habet

habe? und bey welchem? und wie hoch?

32.  
Ob er nicht wüßte / was ein solcher ver-  
diene vor Straff / der sich zu allsolchen An-  
schlägen gebrauchen lasse / und ob ihm nicht  
versprochen worden / daß dßfalls an Hülf  
und Beystand nicht verfehlen würde?

33.  
Ober nicht würcklich Obrist Lieutenant  
seye?

34.  
Weil er mit seiner sub dato den 2. O-  
ctobris dieses Jahrs 1704. an den la Croix  
abgeschickten Missiva außdrücklich seze / die-  
se formalia; als solle die Aufhebung der  
Fürstl. Person / oder in Ermanglung des-  
sen der Tod ihm nicht manquieren / damit  
ich meiner Ordre satisfaction leiste; was die-  
se vor eine Ordre seye? und umb welche Zeit?  
von wem / und an welchem Orth schrift-  
lich oder mündlich gegeben worden seye?

35.  
Woher er wisse / daß der Königt in  
Frankreich den so genannten unglücklichen  
Aufschlag dahier in Eßln schmerzlich emp-  
funden habe?

36.  
Wann ebe die 25. Tag ihren Anfang ha-  
ben nehmen sollen / umb die darin vermeld-  
te Affaires aufzurichten.

zugeben / aber keinen Heller angenommen /  
außerhalb 9. Reichsth. an halben Blaffers-  
den / welche ungültig waren.

32.  
R. Ad 1. membrum affirmativè.  
Ad 2. confirmativè.

33.  
R. Ja / Vermög des la Croix geschickten  
Scheins / unter seiner Hand und Pittschafft.

34.  
R. Die Ordres zu enleviren / und zu char-  
giren habe er gehabt; wann aber diese Ordre  
verfehlen würde / habe er also geschrieben /  
umb fernere nähere Instruction zu verneh-  
men / und wäre die Ordre ihm zu Wianden  
von la Croix mündlich gegeben worden / mit  
Überlieferung eines Bandeliers von Jbro-  
Hochfürstl. Durchleucht zu Sachsen-Weis-  
desertürten Garde, damit also desto süglicher  
die Schiff zur Überfahrt bestellt werden  
möchten.

35.  
R. La Croix habe ihm zu Wianden einen  
Brieff vom Chamillard geschrieben lesen las-  
sen / worinnen der König den letzten unglück-  
lichen Streich in Eßln bedauert habe / und  
damahlen habe ihm la Croix 200. Ducaten  
geben wollen / und zugemuthet / daß er / In-  
quisit. nach Versailles per Posta zu dem Cha-  
millard reysen / und demselben durch des la  
Croix Brieff andeuten solle / daß er noch ei-  
ner von der jüngsthir in Eßln unglücklich  
vorgehabten Action einziger salvirter Officier  
seye / welches aber refusirt / wellen er deren  
feiner ware / und befürchtet gewesen / darz  
vorbestrafft zu werden / wegen dieses falli.

36.  
R. Diese Tag nehmen ihren Anfang von  
dem dato, wie der Paß datirt ist / nemlich  
den 7. Octobris 1704. in solcher Zeit würde  
la Croix wiederumb mit denen Partheyen  
kreiffen.

37.  
Wo und von wem / und an welchem Orthe die münd / oder schriftliche Ordres empfangen / diesen vorgehabten Anschlag der Enle- virung / oder Hinwegführung in 25. Ta- gen auszuführen.

38.  
Was mit dem vermeldten Schiff mit Kappus beladen habe aufrichten wollen?

39.  
Wo selbiges Schiff bestellt / und durch welche Leute geladen werden sollen?

40.  
Ob der ihm vorgezeigt an den la Croix überschickte Brieff unter dem 2. Octobris, 1704. seine eigene Hand seye?

41.  
Ob er alle die bey ihm gefundene Ordres, Scheine und Brieffschaften unter des la Croix Hand und Pittschafft in einem unzerbrochenen Couvert zugleich und bey einander empfangen habe?

42.  
Wann / und um welche Zeit das letzte mahl zu Vianden bey la Croix gewesen?

43.  
Ob niemand mehr ihm behüßlich gewer-

37.  
R. Von la Croix selbst zu Vianden, wovon auch der Lieutenant Mettman Wil- senschafft hat.

38.  
R. Mit diesem Kappus, Schiff solle Mines machen umb nach Düsseldorf zu fahren / unterwegs aber das Schiff auff der andern Seiten des Rheins im Bergischen so lang anhalten lassen / unterm Prætext, als wann noch eine Tonne Butter 2. ad 3. mit einge- laden werden müßten / und falls immittels der Anschlag mit Hinwegnehmung Jhro Hochfürstl. Durchl. reuffiren solte / alsdann den Kappus ins Wasser werffen / und mit die- sem Rachen Jhro Hochfürstl. Durchl. über- führen; in Ermanglung dessen aber die am Rhein nechst dabey haltende Wacht über- fallen / und mit denen dabey haltenden Ra- chen solches effectuiren / und dann eine Scheuer disseits Rheins / wo die Überfahrt geschehen würde / in Brand stecken lassen / umb also hierdurch den bestehenden Par- theyen ein Avis zu geben der glücklich be- schehenen Entreprise, gleich ihme der Lieu- tenant Mettman referirt hat.

39.  
R. Hier zu Köln / zu deren Einladung könne man ja allzeit dahier Leute vor Geld haben.

40.  
R. Ja / und agnoscirt denselben pro pro- pria manu per totum geschrieben.

41.  
R. affirmativè.

42.  
R. Den 26. Septembris 1704.

43.  
R. Habe allein die Brieff vor seine Pers-  
sen

fen / diese an den la Croix geschriebene Con-  
cepten einzurichten / und welche dieselbe ge-  
wesen ?

44.

Ob er wohl vernünftig sagen könne / daß  
keine Beschweruß endlich gesehen / bey Auf-  
führung dieser Concepten / da doch der la  
Croix ihme zuschreibend selbst eine grosse Be-  
schweruß dabey gefunden hat ?

45.

Ob er nicht vorhin mehr dergleichen Con-  
cepten im Vorschlag gehabt / wo / und mit  
wem ?

46.

Und wann nun Seiner Hochfürstl. Durchl.  
zu Sachsen-Weitz ic. würcklich sich bemächti-  
get hätte / wo dann gesirnet gewesen / Die-  
selbe über Rhein zu bringen / und auff wel-  
che Art und Weise .

47.

Ob er dann alle diese seine Aussagen /  
als wahr zu seyn / mittels Eörperlichen Endes  
betheuren und bekräftigen könne und wolle.

(L.S.)

son eingerichtet unterm 2. Octob. 1704.

44.

R. Affirmativè.

45.

R. Dergleichen nit mehr / und auch mit  
niemand anderst.

46.

R. Hätte sein bestes müssen thun mit dem  
Kappus. Schiff oder sonst eine Wacht über-  
fallen müssen.

47.

R. Ja.

*Pro vero Extractu Protocolli attestor ego SE-  
BASTIANVS KONIGSHOVEN, Casa-  
reus publicus, & apud Amplissimum  
Magistratum Coloniensem immatricula-  
tus Notarius, hujusque Inquisitionis re-  
quisitas Actuarius scrip- & subscripsi,  
appositoque Notariatus mei Sigillo corro-  
boravi,*

SEBASTIANUS KONIGSHOVEN

Notarius.

**EXTRACTUS  
PROTOCOLLI INQUISITIONIS  
IN CAUSA**

**Bernardi Mettman, Lieutenant.**

Lunæ den 13. Octobris 1704.

Und seye / daß auß Gnädigstem Befelch des Hochwürdigsten und Durchleuchtigsten  
Herzogen zu Sachsen-Weitz / und Bischoffen zu Raab ic. Ihre Kayserl. Majestät  
unfers allergnädigsten Herrn Herrn. dahier in der des Heil. Röm. Reichs Freyer  
Stadt

Stadt Edln anwesenden Hn. Plenipotentiarii, ein sicherer Lieutenant über folgende interrogatoria, in ipsius personam directa, vorgenommen worden/und derselbe darauff geantwortet habe / wie folgt:

1.  
Wie sein Nahm? wo gebürtig? und wie alt seye?

1.  
R. Sein Nahm wäre Bernardus Metzman / in Edln gebürtig / alt 27. Jahr.

2.  
In wessen Diensten er stehe / und was für Charge habe?

2.  
R. Seye noch würcklich nicht in Diensten / habe auch keine Gage genossen / sondern nur bloß den Nahmen eines Lieutenants bey den Franckosen.

3.  
Wie er an die Lieutenant- Charge kommen / und womit dieselbe meritirt habe / oder annoch meritiren soll?

3.  
R. Solches wuste er nit / sondern sein Ohmb Welzer würde davon besser Wissenschaft tragen.

4.  
Ob auch sonst vorhin dahier in Edln bey einem Herrn gedienet habe?

4.  
R. Bey Ihro Hochwürden dem Thumb Herrn Bequerer.

5.  
Wann Inquisit zum letzten zu Vianden beyh la Croix gewesen?

5.  
R. Den 7. Octob. dieses laufsenden Jahrs 1704.

6.  
Wann ehe sein Ohmb Welzer zum letzten mahl zu Vianden gewesen / und wo er sich zu der Zeit aufgehalten habe?

6.  
R. Dieses seye gewesen ohngefähr vor 3<sup>en</sup> Wochen / und habe sich aufgehalten in einer frembden Herberg / sein Ohmb habe logirt bey dem La Croix auff dem Schloß Vianden.

7.  
Was allda zuverrichten gehabt? und von wem dahin geschickt worden / wessen Inhalts die Brieff gewesen / und welche Ordres er von dem La Croix zu rück empfangen?

7.  
R. ad 1. membrum, habe Brieff an den La Croix gehabt / und mit denselbigen dahingeschickt worden von dem Hauptmann / nunmehr Obrist Lieutenant Welzer / wessen Inhalts die Brieff gewesen / wuste er nit.

R. ad 2. membrum. Es habe ihme La Croix gesagt / sie mögten suchen / umb Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Weichselberg hinweg zu nehmen / und wann dessen Durchleuchtigster Person sich bemächtigt hätten / als dann solten eine Scheuer zu Rodenkirchen in Brand stecken / umb hierdurch einen Schrecken in der Stadt Edln zu caviren / und also zu verhindern / daß niemand auß der Stadt hinaus kommen mögte / in Weichselberg / als wann es voller Franckosen wäre.

8.  
Wann / und wo sein Ohmb zum ersten mahl mit ihme von diesem Anschlag getretet habe?

8.  
R. Als diesen letzten Brieff von seinem mehr besagten Ohmb empfangen / umb

9. Wo

nach dem La Croix zu fragen auff Vianden ?  
und seye solches aussere der Stadt auff dem  
Feld ihme offenbahret worden.

9.  
Wo / und durch welche Mannschafft der  
Angriff seiner Hochfürstl. Durchleucht hat-  
te ins Werk gerichtet werden sollen; wo /  
und mit was Gelegenheit dann Dieselbe  
über Rhein bringen wollen ?

9.  
R. ad 1. Der angriff hätte geschehen sol-  
len in dem zwischen Deutz und Brück gele-  
genen Büschgen.

Ad part. Wie 10. R. Daß einige von dero  
Garden zu Pferd herunter schiessen / dem  
Leibwagen sich zu nähern / anstatt des Kut-  
schers einen andern aufsetzen / in specie aber  
diejenige so die Flambauen tragen werden /  
todschiessen / und demnach den Wagen  
mit denen Pferdten nach dem Rhein füh-  
ren / die daselbst haltende Wacht überfal-  
len / und mit denen alda befindlichen Ma-  
schen / nach Gelegenheit der Sachen den  
Wagen mit den Pferdten also überfahren.

Ad partic. Durch welche Mannschafft /  
10. R. Davon wußte nit / sondern habe sol-  
ches auff den vorgemelten Herrn Welger be-  
ruhen lassen.

10.  
Ob auch wußte / was für Ordres sein  
Ohmb Welger dahier in Eöln zu verrichten  
gehabt ?

10.  
R. Ja / dann er solches von La Croix  
mündlich gehöret / daß Ihro Hochfürstl.  
Durchl. zu Sachsen, Zeit hinweg zu führen  
beordert wäre.

11.  
Wo er die letzte Nacht dahier in Eöln lo-  
girt gewesen.

11.  
R. In seinem Logement auff dem Eysel-  
stein im Heil. Geist.

12.  
Wie viel Deferteurs er dahier in Eöln  
angeworben / und wo dieselbe hinverlegt  
habe ?

12.  
R. Habe keine angeworben / und wußte  
nichts davon zu sagen / & consequenter sic  
cessat particula ultima.

13.  
Was er Inquisit vor zwey Knecht / sein  
Ohmb / und der Custos gehabt / von wel-  
chem sein Ohmb Welger bey dem La Croix  
in seinem Schreiben Meldung thut ?

13.  
R. Solches würde sein Ohmb wissen zu  
verantworten : habe kein Knecht für sein  
Person gehabt.

14.  
Ob der La Croix / oder der Welger ihme  
Commission und Ordres gegeben / dem vor-  
gehabten Anschlag behülflich zu seyn ?  
und welche / auch wie viele deren gewesen /  
so ihme disfalls haben beystehen sollen ?

14.  
R. Sein Ohmb habe ihn darzu ersucht.  
Ad ultimam partem. Custos sein Ohmb /  
und dann noch zwey andere Officiers, so  
nicht benennen können.

15.  
Was ihme disfalls versprochen worden

15.  
R. La Croix habe ihme Inquisito verspro-

an Geld / und sonsten? und bey wem solches Geld empfangen solle?

16.

Ob er nicht wüßte / daß solches höchststraffbar seye / in eine feindliche mit Garnison versehene Stadt zu gehen / und allsolch verrätherischen Anschlag wider eine Hochfürstl. Person / und andere vornehme Herren zu entrepreniren?

17.

Ob er eyblich aussagen könne und dürffet daß diß von dem La Croix zu Vianden ihm gegebenes Pacquet Schrifften oder Brieffe unauffgebrochen und unverleßt immediate empfangen / auff Eöln getragen / und seinem Ohmen überluffert habe?

18.

Wo er solches Pacquet versteckt habe?

19.

Ob er alle diese seine gethane Aussagen beträfftigen / und darauff leben und sterben könne und wolle?

(L.S.)

chen / daß wann er Inquisit diesen Anschlag mit bewerkstelligen und effectuiren würde / als dann solle er zur Recompense eine Compagnie und 4000. Reichsthaler haben.

Ad ult. partic. Solches wüßte nicht / welchen La Croix seine Parole allein dißfalls von sich gegeben hat.

16.

R. Gestehe gern / daß solches straffbar seye.

17.

R. Ja solches könne und wolle er eyblich behaupten.

18.

R. Habe es auff der Brust versteckt getragen.

19.

R. Was er gesagt und geantwortet habe / dabey bleibe er beständig / und erkläre sich gefragter massen urbietig zu seyn.

Pro vero extractu Protocolli ego Sebastianus Königshoven Cæsareus publicus & apud Amplissimum Magistratum Coloniensem immatriculatus Notarius, hujusque specialis Inquisitionis Actuarius requisitus subscripsi, Notariatusque mei sigillo communito appposito communivi.

Seb. Königshoven  
Notarius Publ.